

Zum Thema Weiterbildung im Koalitionsvertrag Baden-Württemberg 2016 - 2021

Der 139 Seiten starke grün-schwarze [Koalitionsvertrag](#) liegt vor. Neben den Seiten 19, 29, 31 und 126 befassen sich insbesondere Seite 33 rechte Spalte und Seite 34 linke Spalte unter dem Titel „Weiterbildung – Lebenslanges Lernen“ mit der Weiterbildung. Dabei sind die Hervorhebungen der Zielgruppen der „Schulabbrecher, Geringqualifizierten, funktionalen Analphabeten, Migranten sowie Flüchtlingen“ und des Landesnetzwerks Weiterbildungsberatung für die Volkshochschulen von besonderer Bedeutung. Besonders bemerkenswert ist aber auch die ausdrückliche Inbezugnahme des [Weiterbildungspaktes](#), der ja bekanntlich auch eine eindeutig positive Aussage zur Landesförderung der Allgemeinen Weiterbildung enthält. – Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport wird von der CDU geführt werden.

WEITERBILDUNG – LEBENSLANGES LERNEN

Lebenslanges Lernen ist der Schlüssel zur Teilhabe an unserer Gesellschaft und ihrer Entwicklung. Angebote und Möglichkeiten zur Weiterbildung gewinnen angesichts des Wandels an Bedeutung. Wir wollen die Weiterbildung stärken und insbesondere bei Schulabbrechern, Geringqualifizierten, funktionalen Analphabeten, Migranten sowie Flüchtlingen Bildungs- und Beratungsmaßnahmen intensivieren bzw. neu einführen, um ihre Integration zu fördern und Chancen in der Berufswelt zu eröffnen.

Die Vereinbarung zur Weiterbildung, die gemeinsam mit den Volkshochschulen, den Verbänden und Organisationen sowie den Kirchen geschlossen wurde, formuliert eine Grundlage für die Weiterentwicklung der Weiterbildung. Wir werden mit den Verbänden und Organisationen, die nicht zu den Erstunterzeichnern gehören, Gespräche führen, um die geschlossene Vereinbarung gemeinsam fortzuschreiben.

Wir wollen die Unterstützungsmaßnahmen des Landes in der Weiterbildung bündeln, den Weiterbildungsträgern einen offenen Dialog anbieten und das Bündnis für Lebenslanges Lernen weiter ausbauen. Den Einsatz digitaler Medien auch in der Erwachsenenbildung wollen wir verstärken. Dabei ist uns auch die ländliche Erwachsenenbildung ein wichtiges Anliegen.

Der zweite Bildungsweg soll den aktuellen Herausforderungen der Qualifizierung für den Arbeitsmarkt generell als Instrument der zweiten Chance für junge Erwachsene angepasst und modernisiert werden.

Das Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung wollen wir noch flexibler machen, um vor Ort gemeinsam mit den Kommunen niedrigschwellige Beratungsangebote unterbreiten zu können.

Quelle:

http://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/160509_Koalitionsvertrag_B-W_2016-2021_final.PDF